

# Ansprechpartner bleiben vor Ort

Die DRK-Ortsvereine Au am Rhein, Durmersheim und Elchesheim-Illingen fusionieren zum Ortsverein Hardt

Von Mirjam Hliza

**Durmersheim – Für die Ortsvereine Au am Rhein, Durmersheim und Elchesheim-Illingen des Deutschen Roten Kreuzes stehen große Veränderungen an: Sie fusionieren zum Ortsverein Hardt. Ein Überblick, was die Fusion für die Vereine und deren Mitglieder sowie die Bevölkerung bedeutet:**

## ● Was sind die Gründe für die geplante Fusion?

„Wir haben Nachwuchsprobleme, wie viele andere Vereine auch“, verdeutlicht Michael Haug, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands Rastatt. Es ließen sich immer weniger Menschen finden, die eine verantwortliche Funktion übernehmen wollen. Das DRK will Haug zufolge aber weiterhin für die Bürger mit den vielfältigen Angeboten da sein. „Unsere Musikvereine Elchesheim und Illingen haben es uns zum Beispiel vorgemacht, wie durch einen Zusammenschluss und der Bildung von größeren Einheiten die Überlebensfähigkeit gesichert werden kann“, betont er. Dabei sei es allerdings wichtig, die jeweiligen Wurzeln der einzelnen Vereine auch in Zukunft beibehalten zu können.

## ● Was wird sich für die Ortsvereine Elchesheim-Illingen, Au am Rhein und Durmersheim ändern?

Zunächst fusionieren die DRK-Ortsvereine Au am Rhein und Durmersheim, erläutert Michael Haug. Elchesheim-Illingen wolle zuerst noch interne Hausaufgaben erledigen. „Ich wurde als Vorsitzender unseres DRK-Ortsvereins darauf hingewiesen, dass alles zu schnell ginge und man sich intensiver auf diesen Schritt vorbereiten möchte“, erklärt Haug. Aufgeschoben heiße aber nicht aufgehoben. Verändern wird sich für die Ortsvereine und für die Bürger in Au am Rhein und in Durmersheim nichts Wesentliches. „Wir bündeln lediglich die Verwaltungsaufgaben. Vor Ort

wird auch weiterhin ein Ansprechpartner sein, der das Vertrauen der Bevölkerung genießt“, betont Haug.

## ● Warum macht Bietigheim (vorerst) nicht mit?

„Der DRK-Ortsverein Bietigheim ist nach wie vor gut aufgestellt“, erläutert Michael Haug. So wurde um die Vorsitzende Karin Schwamberger entschieden, zunächst selbstständig zu bleiben. „Wir sind da ständig im Dialog, und wir haben auch von Beginn an unseren DRK-Nachbarverband in den Prozess mit einbezogen. Es ist ja nicht so, dass jeder DRK-Verband in unserem Kreisverbandsgebiet komplett abgekoppelt vor sich hin arbeiten würde – unsere Zusammenarbeit ist sehr gut und wir helfen uns auch sehr häufig gegenseitig aus, zum Beispiel bei Großveranstaltungen, die wir immer wieder zu betreuen haben.“ Die Satzung sei so aufgebaut, dass jederzeit ein Ortsverein hinzustoßen kann, sofern er es möchte – es sei damit alles offen gestaltet worden, so Haug.

## ● Wie wird der künftige Ortsverein „Hardt“ organisiert sein?

Der DRK-Ortsverein Hardt wird in den Gemeinden Au am Rhein und Durmersheim weiterhin so arbeiten, wie es die Bevölkerung kennt, betont Michael Haug. „Alle DRK-Ortsgruppen wirken wie gewohnt an deren angestammten Ortschaften.“ Neu sei, dass es nur noch einen Vorstand gibt. „Am 9. Dezember wird ein neuer Vorstand gewählt, der für beide DRK-Ortsgruppen zuständig sein wird“, kündigt Haug an. Dieser werde nach der neu zu verabschiedenden Satzung paritätisch besetzt sein, so dass sich jede DRK-Ortsgruppe in allen Belangen gut vertreten fühle. „Praktisch sieht das so aus, dass der neu zu wählende Vorstand im Vorfeld gemeinsam gebildet wurde“, sagt Haug. Man konnte Dr. Bernhard Koffler-Haitz gewinnen, er stellt sich für die Wahl des Vorsitzenden zur Verfügung.



Die Fusion steht bevor. Doch die Wurzeln der einzelnen Vereine sollen auch danach beibehalten werden.

Foto: F. Vetter

Als Stellvertreter kandidiert Roland Murrer.

## ● Gab es Bedenken von Mitgliedern oder der Bevölkerung?

Involviert waren von Beginn an die Bürgermeister Andreas Augustin, Hartwig Rihm und Rolf Spiegelhalter. Die Gespräche hätten ergeben, „dass die einzubringenden Vermögensgegenstände in den jeweiligen Orten auch eingesetzt werden müssen“, informiert Michael Haug. „Das macht

auch Sinn, da unsere Spender für die jeweiligen Ortsvereine Au am Rhein und Durmersheim gespendet haben.“ So verhalte es sich auch mit den Zuwendungen der Kommunen. Man setze ein klares Zeichen: Die gesamten Vermögenswerte werden nicht verschoben, sondern vor Ort eingesetzt. „Die Zusammenlegung unsere DRK-Ortsvereine soll ja nicht bewirken, dass wir in einen nicht greifbaren, virtuellen Ortsverein Hardt aufgehen, sondern vor Ort unsere

mildtätige Arbeit auch weiterhin anbieten können.“ Dabei solle die Bildung eines gemeinsamen Vorstands helfen.

## ● Wo wird der künftige Ortsverein seinen Sitz haben?

Das DRK will vor Ort präsent sein, nicht in einem virtuellen Raum, unterstreicht Michael Haug. „Alles, was vor Ort abgewickelt werden kann, wird dort weiter so behandelt werden, wie wir es bisher gewohnt waren.“ Der Sitz des Ortsvereins sei lediglich eine

satzungsrechtliche Frage. „In unserer Geschäftsordnung haben wir geregelt, dass die offizielle Anschrift des Vereins bei unserem neu zu wählenden Vorstand sein wird.“

## ● Was passiert mit den Räumlichkeiten der bisherigen Ortsvereine?

Die bisherigen Räumlichkeiten bleiben erhalten, informiert Michael Haug. Diese Zusage habe man von den Bürgermeistern Andreas Augustin und Hartwig Rihm erhalten. „Wir müssen und wir wollen weiterhin bürgernah agieren. Dafür ist es wichtig, dass wir Unterkünfte in Au am Rhein und Durmersheim vorhalten.“

## ● Werden bei weiteren Ortsvereinen Fusionen angestrebt? Ist das die Zukunft der DRK-Ortsvereine?

Diese Frage könne man pauschal nicht beantworten, sagt Haug. „Ich meine jedoch, dass sich unsere DRK-Ortsvereine Au am Rhein und Durmersheim einen guten Weg ausgesucht haben, um auch künftig leistungsfähig bleiben zu können.“ Er denke, dass jeder Schachclub, der seine acht Bretter weiterhin gut bespielbar halten möchte, ebenfalls über einen solchen Weg nachdenken wird. Das klassische Ehrenamt habe sich stark gewandelt. „Wir haben immer mehr junge Menschen, die sich ganz punktuell, zeitlich begrenzt, für eine Sache engagieren.“ Das erfordere andere Organisationsstrukturen. Eine sicherlich zukunftsorientierte Antwort auf das veränderte Ehrenamt seien größere Verwaltungsstrukturen. „Auch muss unser DRK-Kreisverband Rastatt zukünftig mehr Verwaltungsarbeiten für unsere Ortsvereine übernehmen, um ihnen eine Zukunft mit einem geringeren Verwaltungsaufwand bieten zu können.“ Denn, so Haugs Meinung: „Eine ehrenamtlich engagierte Person möchte sich in unseren Kernarbeitsfeldern einbringen, nicht unbedingt noch abends über einer Buchhaltung brüten müssen.“

## „Sehr gute Leistungen“

Bei Ehrungsabend in Bietigheim werden Sportabzeichen an 29 Teilnehmer vergeben

**Bietigheim (red)** – Im Rahmen eines Ehrungsabends, den die Leichtathletikabteilung des Sportvereins Germania Bietigheim veranstaltete, sind die Sportabzeichen des Deutschen Sportbunds übergeben worden. 29 Teilnehmer hatten im Sommer die Prüfungen in den Bereichen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination mit sehr guten Leistungen bestanden und wurden dafür mit Urkunden und Ehrenzeichen geehrt.

Inzwischen haben sich die Absolventen an die neuen Anforderungen im Leistungskatalog aus den Sparten Turnen, Leichtathletik, Schwimmen und Radfahren gewöhnt, heißt es in einer Mitteilung des Vereins. Abteilungsleiter Hermann Pfaff beglückwünschte alle erfolgreichen Hobbysportler, an die anschließend die Organisatorin Ingrid Rastätter die Sportabzeichen überreichte. Die Zahl in Klammer gibt jeweils die Anzahl der Sportabzeichen des Teilnehmers an.

Das Jugendportabzeichen in Gold erhielten Maya Ganz (3), Mareike Stolz (3) und in Silber Sarah Kircher (1) und Max Rieger (1). Das Sportabzeichen in Gold erkämpften sich And-



Haben erfolgreich die Herausforderungen gemeistert: Sportler beim Ehrungsabend der Leichtathletikabteilung des SV Germania Bietigheim.

Foto: SV Germania Bietigheim

reas Büge (12), Rolf Ganz (11), Stefanie Heck (4), Silke Jeschke (8), Uwe Jeschke (12), Barbara Kircher (1), Hubert Kircher (1), Sabine Knörr (15), Torsten Kraft (5), Andreas Kurner (2), Karl Lang (27), Brigitte Mastel (16), Klaus Mastel (7),

Gerhard Maurer (8), Günter Rapp (27), Isabella Rapp (15), Janina Rapp (1), Birgitta Redelstein Maurer (9), Josef Unser (17) und Wolfgang Vossenberg (27). Mit dem silbernen Sportabzeichen geehrt wurden Fabrice Grüßinger (1), Merima

Hamzic (1), Tobias Maurer (1), Janina Rapp (1) und Alexander Rockel (1). Vier Sportabzeichen wurden bereits im Vorfeld an Sportler ausgehändigt, die im Herbst ihre Bewerbung für die Polizeilaufbahn eingereicht haben, so der Verein.

## Wahlen bei Förderverein

Hardtschule

**Durmersheim (red)** – Einige Veränderungen bringt das neue Schuljahr für den Förderverein Hardtschule Durmersheim. Im Rahmen einer Mitgliederversammlung waren gleich mehrere Posten innerhalb der Vorstandschaft neu zu besetzen. Während die Vorsitzende Ilona Rotzinger im Amt bestätigt wurde, ist ihre Stellvertreterin Doris Klumpp neu im Führungsteam, ebenso wie Schriftführerin Pia Zoschke. Für die Vereinskasse ist weiterhin Annette Franz zuständig.

Groß war die Freude der Verantwortlichen über zahlreiche hinzugewonnene Mitglieder und das damit verbundene Interesse der Elternschaft an der Mitwirkung bei Projekten. Die Unterstützung von Arbeitsprojekten, Ausflügen, Arbeitsgemeinschaften, sowie diverser notwendiger Anschaffungen wurde laut Vereinsmitteilung zugesichert. Hierbei finde, wie in der Vergangenheit auch, eine enge Zusammenarbeit zwischen Förderverein und Schulleitung statt, wobei ab diesem Jahr auch die Schülerschaft zu diesen und anderen Themen mit eingebunden werden soll.

## Erfolgreiche Berufsmesse

Betriebe informieren

**Durmersheim (red)** – Die Kooperationspartner der Hardtschule Durmersheim haben sich zum zweiten Mal den Schülern der Klassen 8 bis 10 mit Infoständen und Workshops präsentiert. Unter Federführung der IHK Karlsruhe (Wirtschaft macht Schule) begann die Berufsmesse mit einer Show des Comedians Osman Citir, der die Schüler auf komödiantische Art und Weise zur Wichtigkeit einer genau überdachten Berufswahl und notwendiger Praktika hinführte. Anschließend gingen die Schüler motiviert und konzentriert zu den verschiedenen Ausbildungsbetrieben, wie es in einer Mitteilung heißt. Dort informierten sie sich über Ausbildungsberufe und holten sich Tipps zu Bewerbung und Inhalt der Ausbildung. Erste Kontakte für einen Praktikumsplatz in Klasse 8 wurden geknüpft. In einem Benimmtraining (IHK) wurde das richtige Verhalten im beruflichen Alltag besprochen, um Fettnäpfchen zu vermeiden. Die Messe haben die Schüler motiviert, weitere Schritte der persönlichen Berufsorientierung gezielter in Angriff zu nehmen.